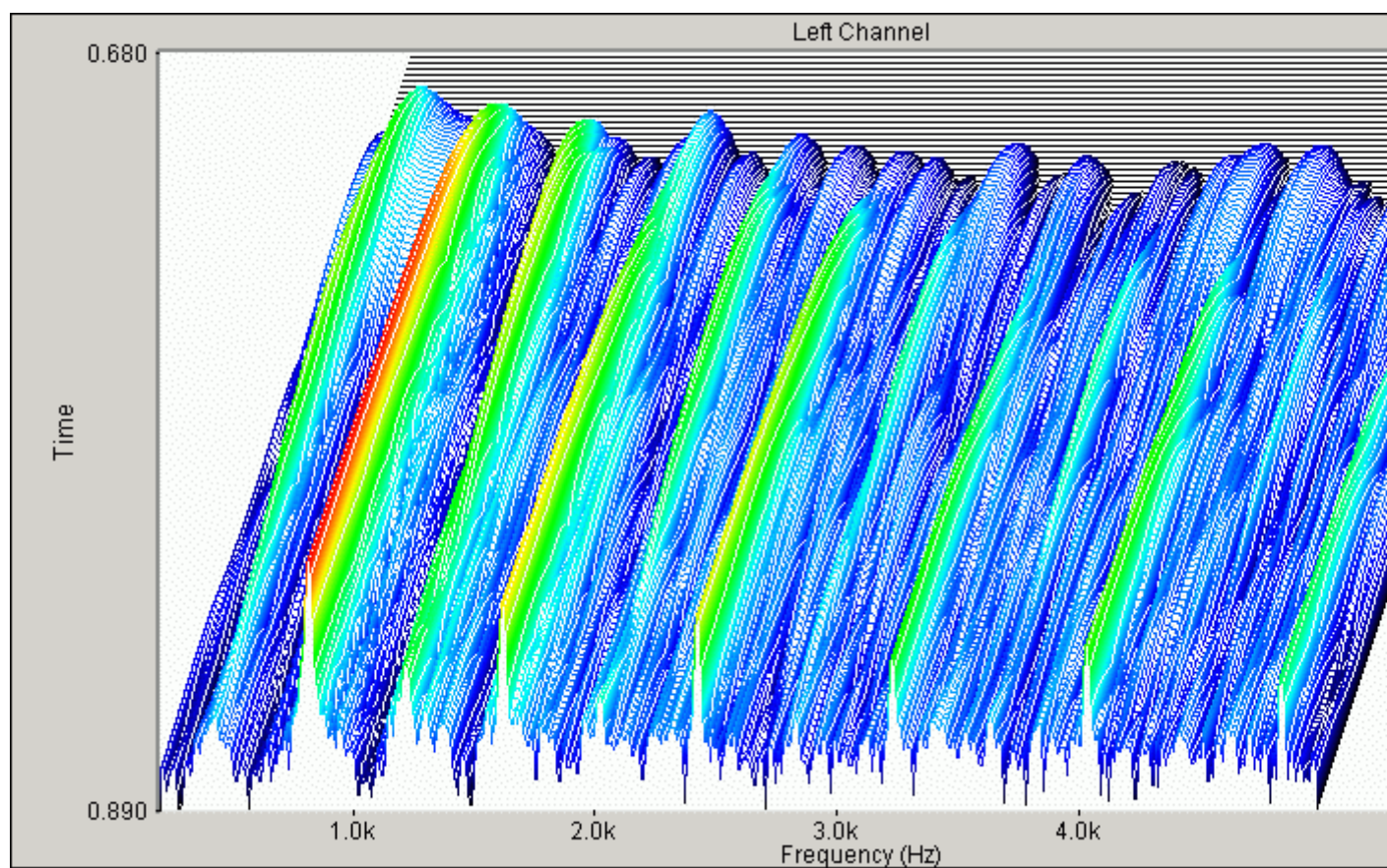
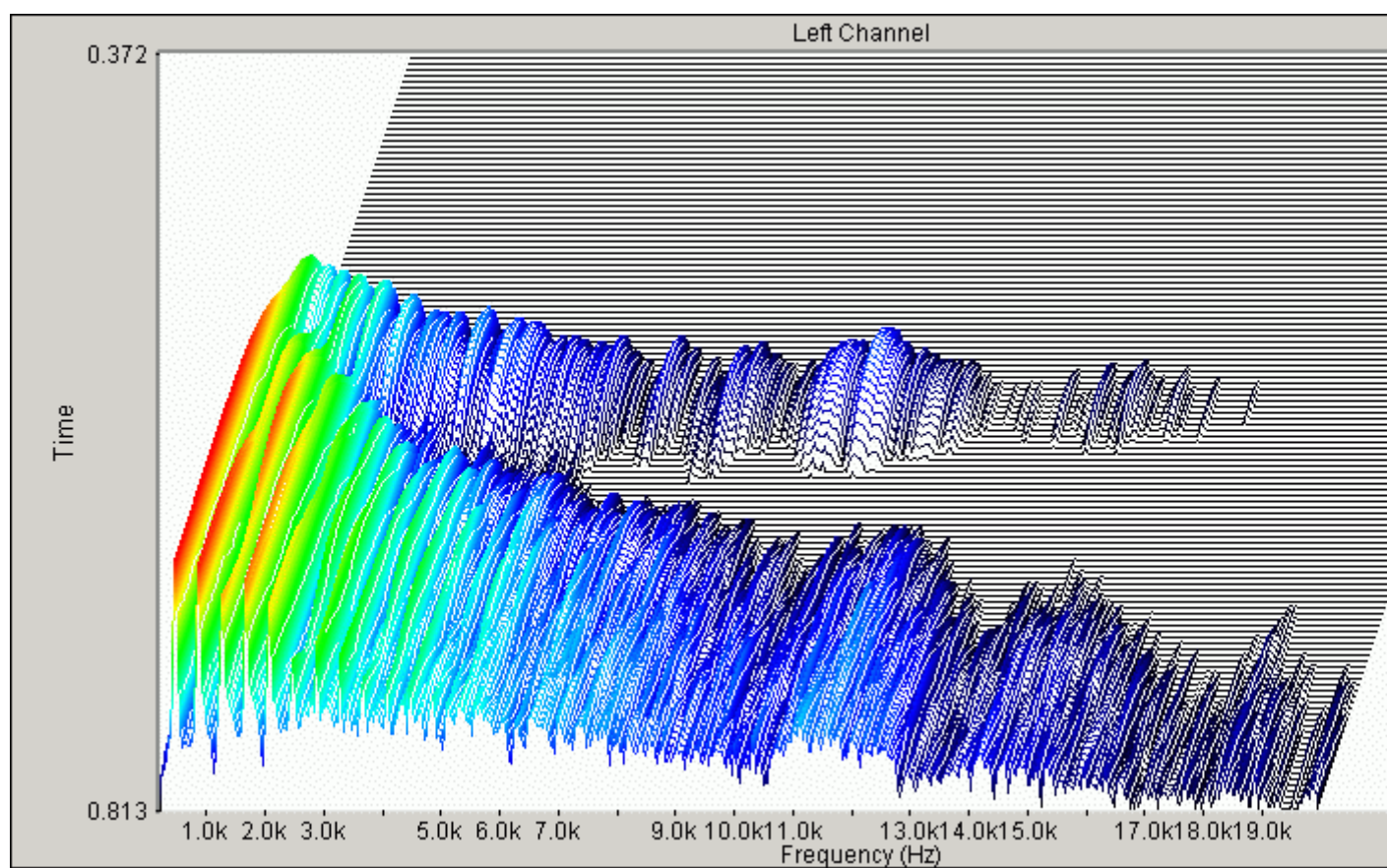


Spielerin 2, g^2 , normal



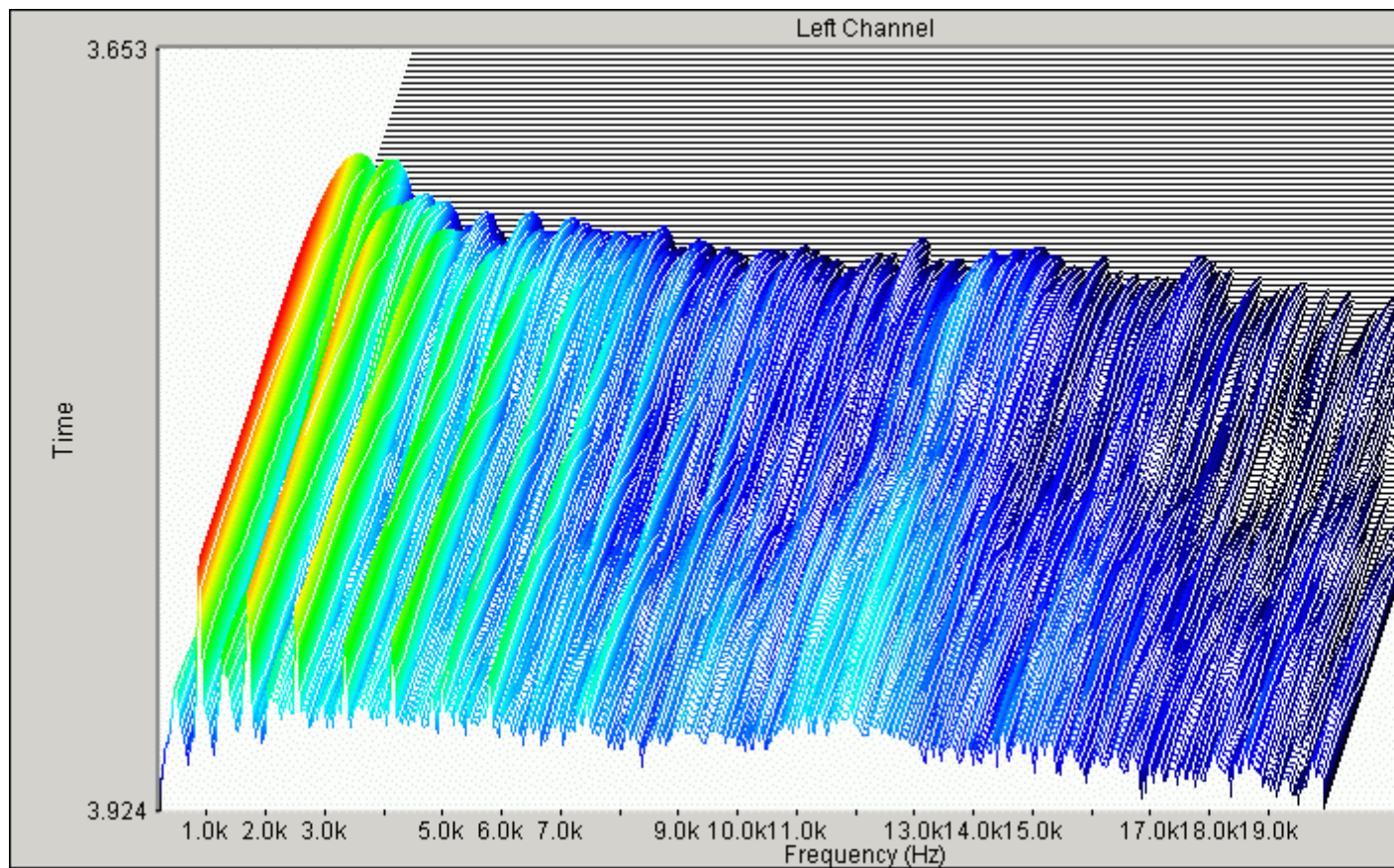
1. ARTIKULATION:

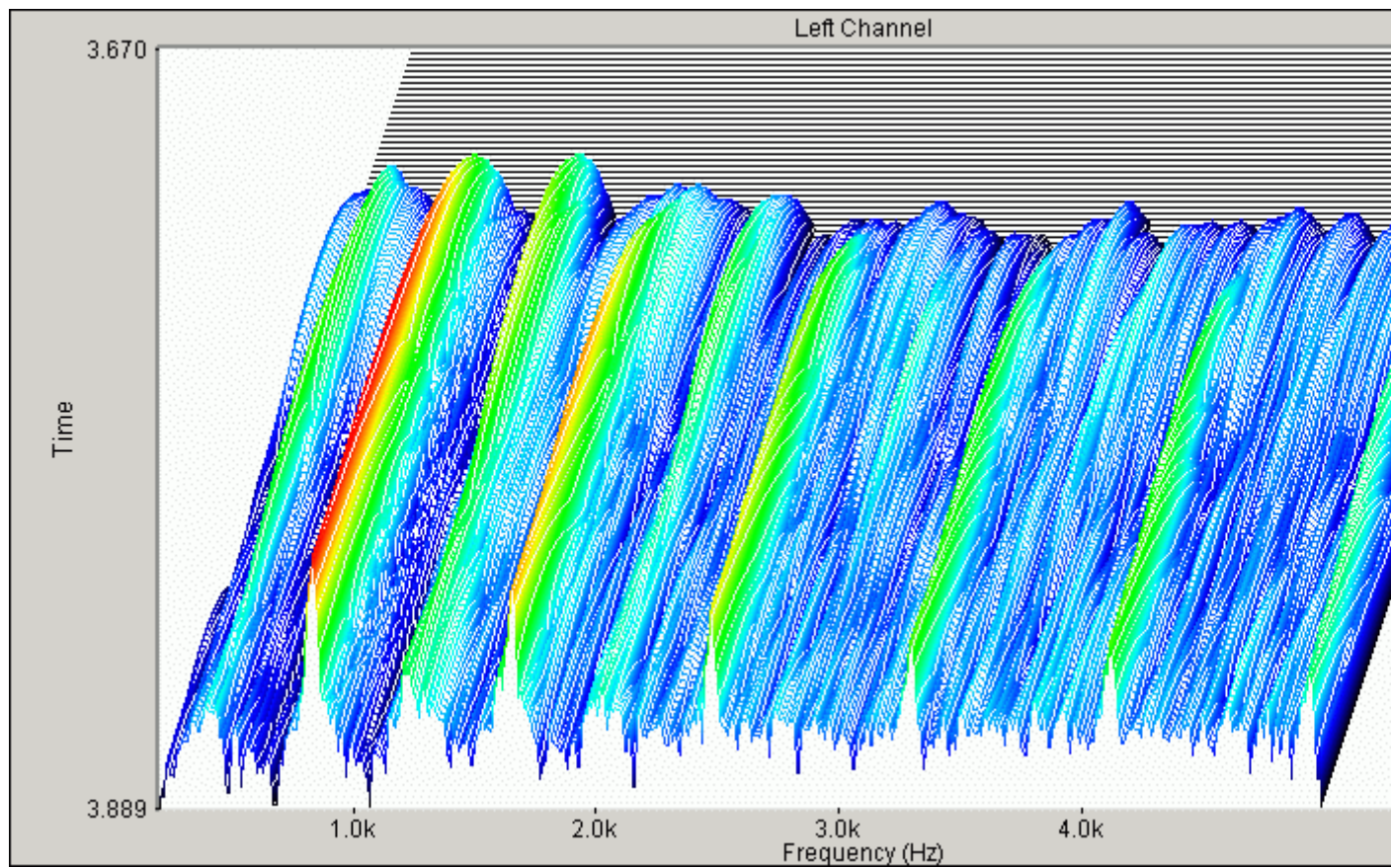
- Artikulationsgeräusch ähnlich breitbandig wie bei g^1
- Artikulationsgeräusch regt nicht gespielte Resonanzen stark an

2. EINSCHWINGUNGEN DES TONS:

- der Ton beginnt ab der Artikulation einzuschwingen

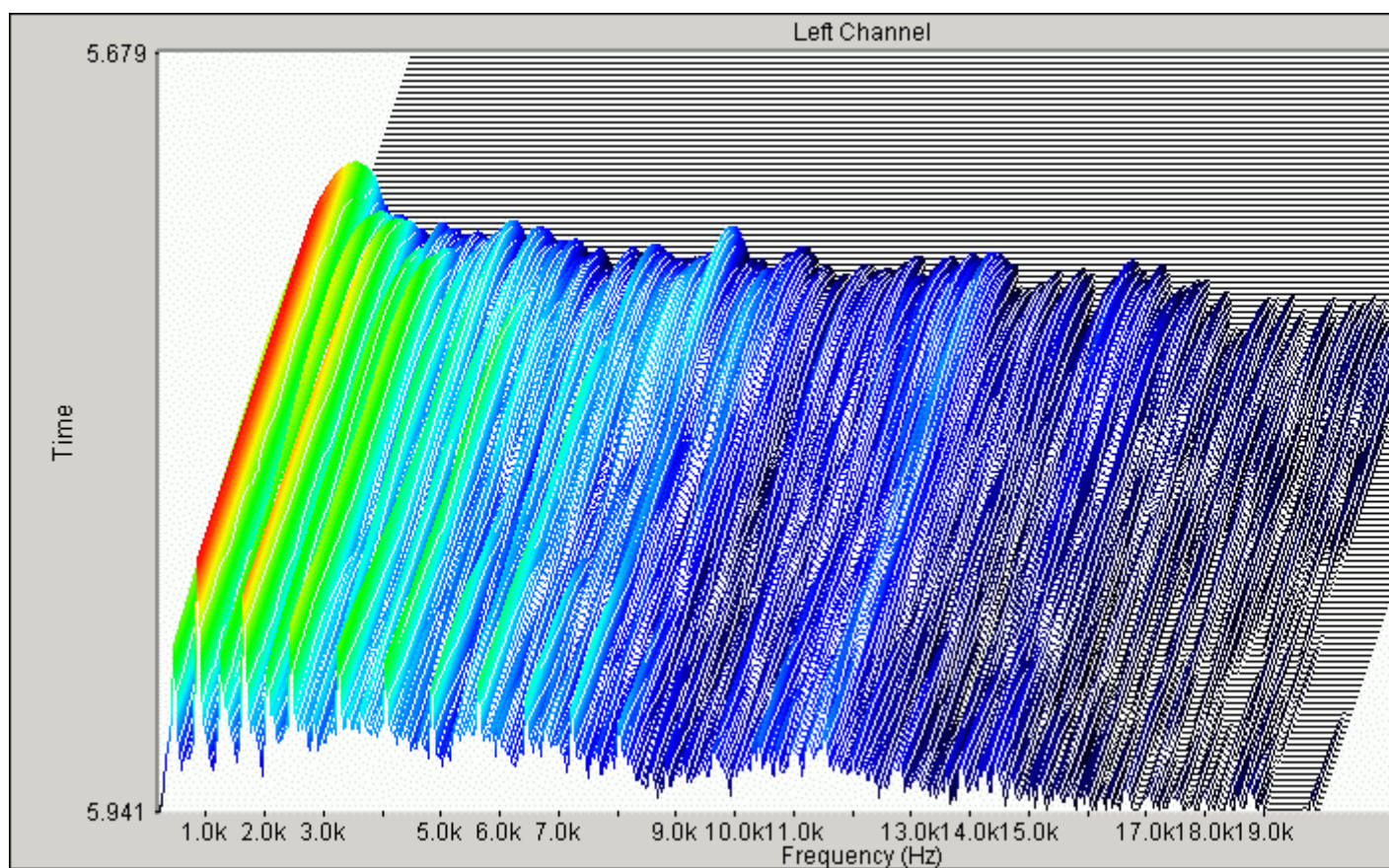
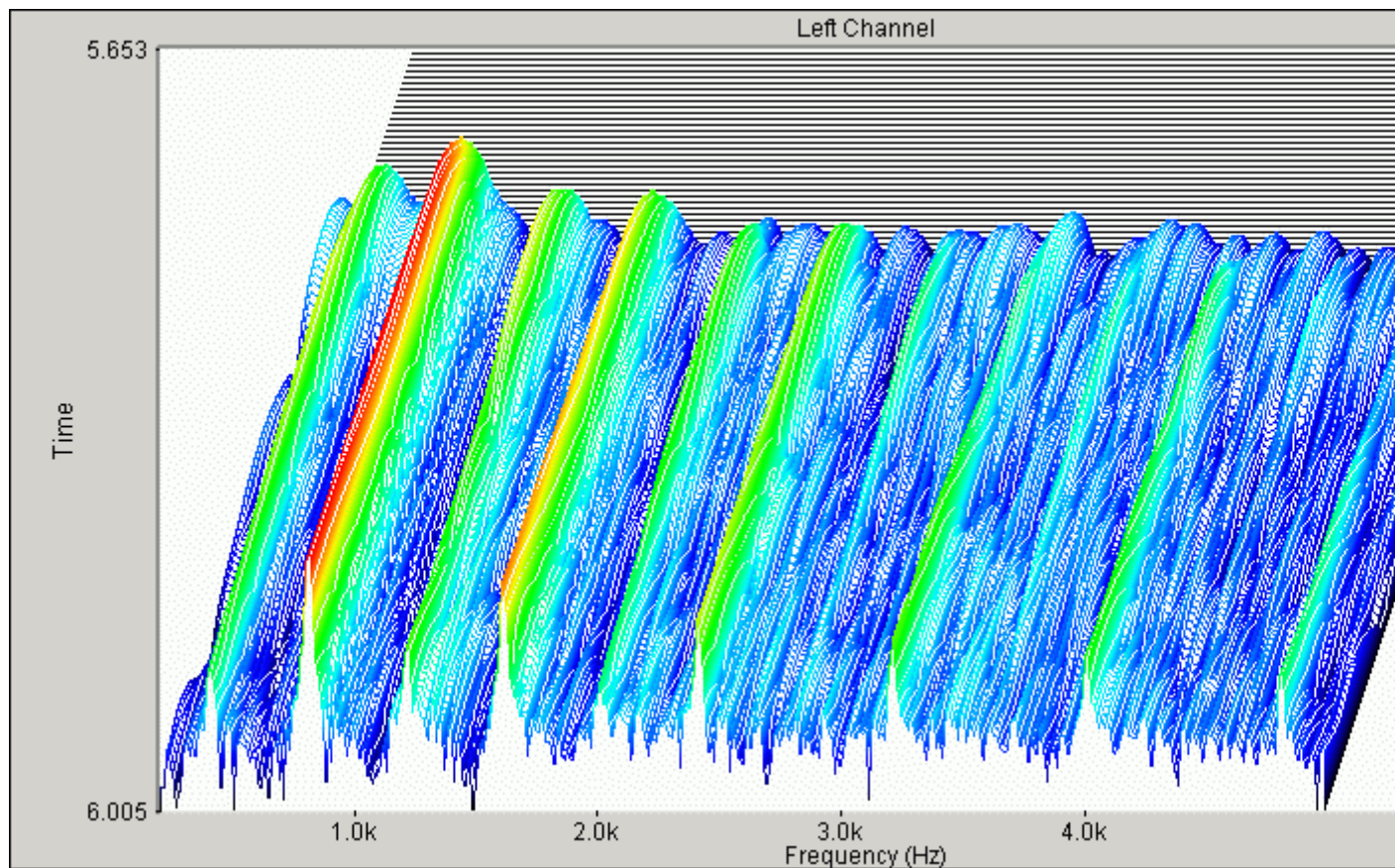
Spielerin 2, g^2 , sfz





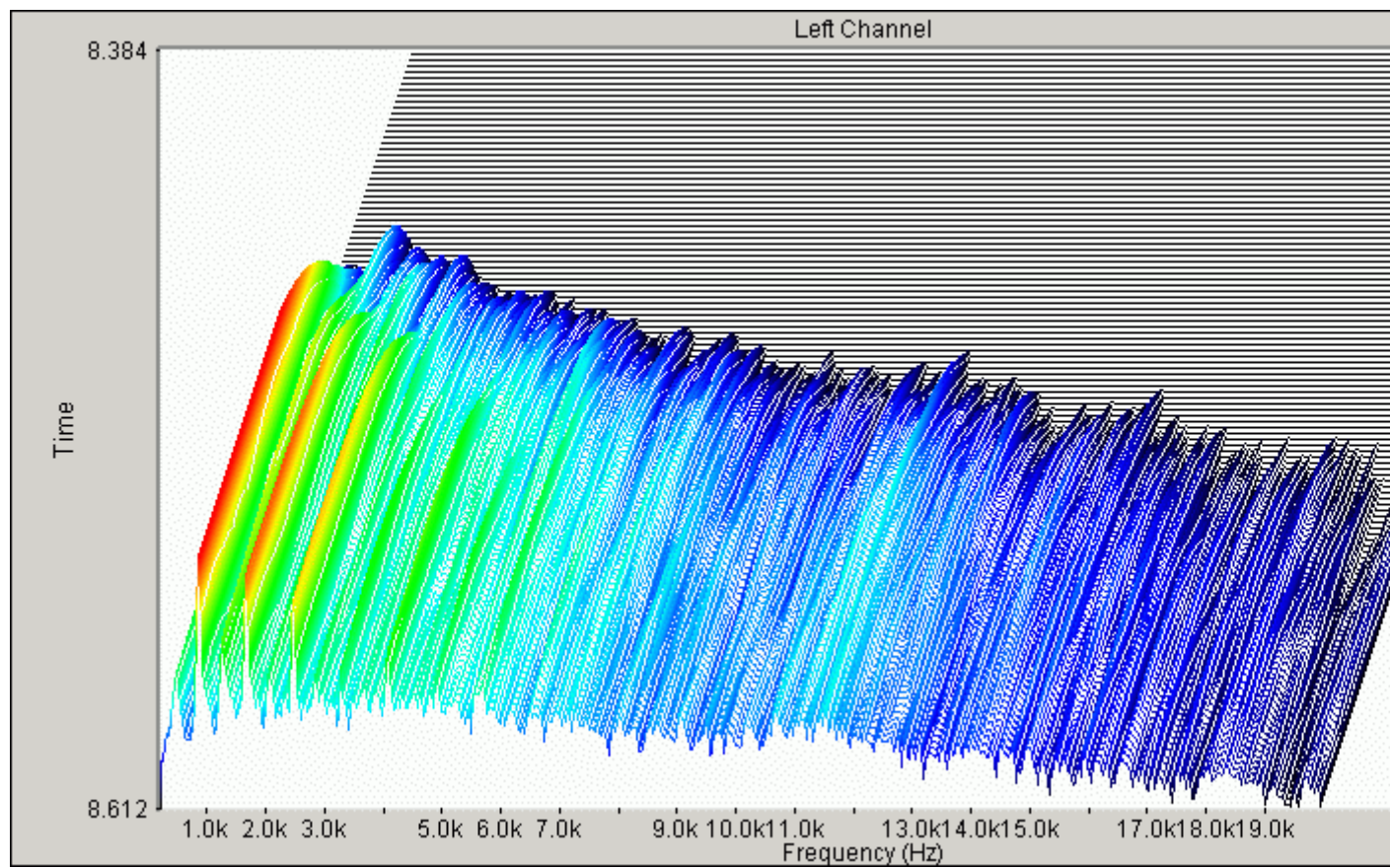
Artikulation und Einschwingvorgang sind ähnlich wie beim vorigen Beispiel (normal). Allerdings ist der Rauschanteil bei höheren Frequenzen wesentlich stärker.

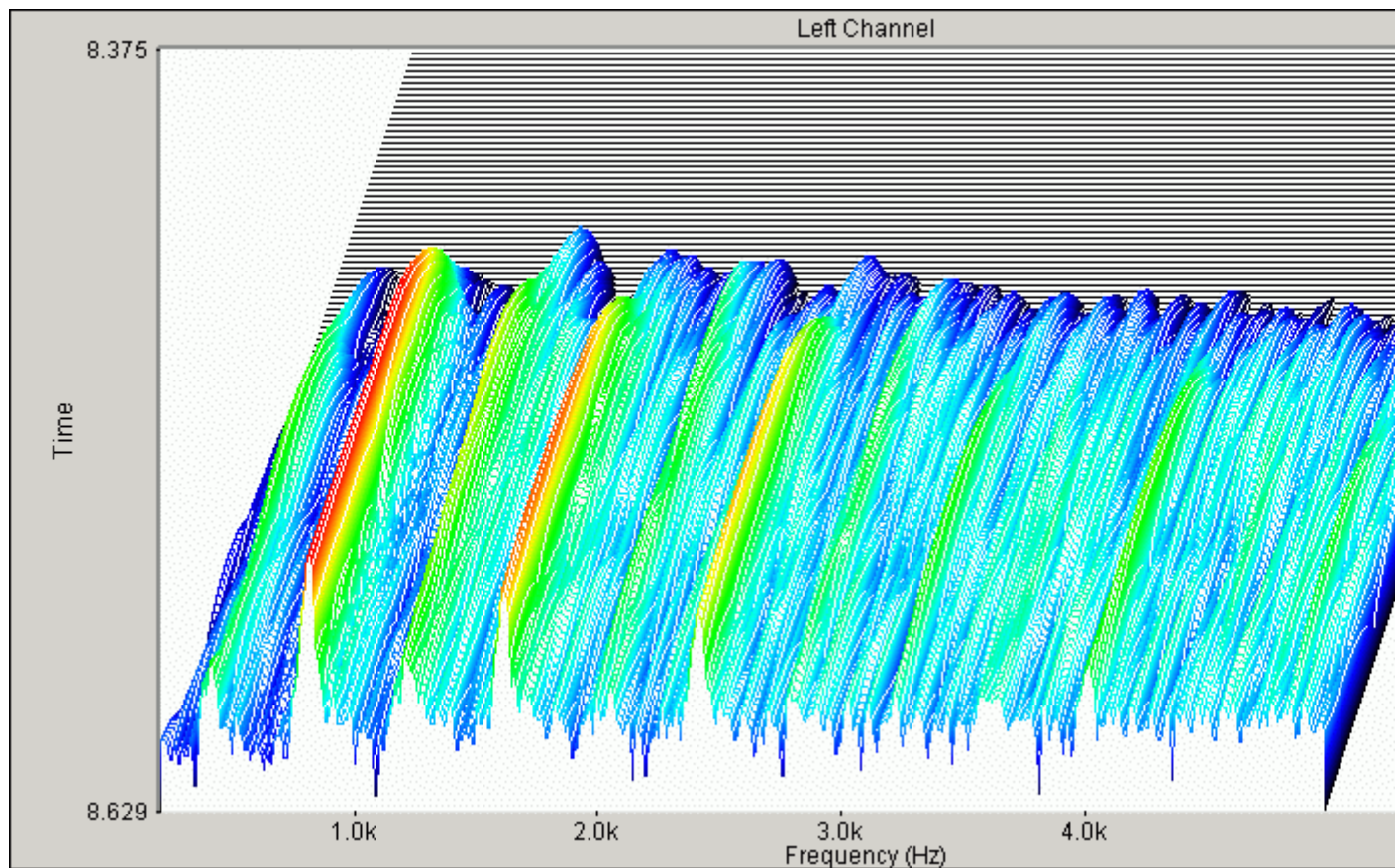
Spielerin 2, g^2 , weich



Dieses Beispiel unterscheidet sich nicht grundlegend von den beiden vorherigen, da hier nicht wirklich weich artikuliert wurde.

Spielerin 2, g^2 , Luftstoß





1. ARTIKULATION:

- Luftstoß löst Vorläufer bei der 3. Resonanz aus

2. EINSCHWINGUNGEN DES TONS:

- erste Harmonische ist stark
- höhere Harmonische sind relativ schwach ausgeprägt
- viel Geräusch im Klang

Zusammenfassung

Unter allen Blasinstrumenten ist normalerweise Flöte die braucht die längste Zeit zur vollen Entwicklung ihres Klanges.

Der Schluss war das es gibt viel Unterschied in Artikulation zwischen zwei Spieler. Wir haben auch versuchen Instrumenten zu wechseln und haben gefunden dass Artikulation ist mehr von der Spieler als von der Instrument abhängig.

(Quelle: Akustik und musikalische Aufführungspraxis, Jürgen Meyer, 1995 Verlag)

